

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate  
die durchgehende Zeile 1 Sgr.  
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

No. 73.

Dinstag, den 24. Juni

1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Der französische Gesandte am Berliner Hofe soll bereits Anfang dieses Monats sich veranlaßt gesehen haben bei Herrn v. Manteuffel anzufragen, inwieweit das Gerücht von der Aufstellung eines großen Bundesheeres an der französischen Grenze von Seiten Oesterreichs und Preussens begründet, und welches dann der Zweck dieser Aufstellung sei? Der Ministerpräsident habe darauf entgegnet, es handle sich nicht um Vorbereitung irgend einer gegen Frankreich gerichteten Maßregel, sondern allein um die Aufstellung einiger nicht bedeutenden Truppentkörper in der Nähe von Frankfurt, und zwar in und um Kreuznach, die nöthigenfalls der Bundesversammlung zur Verfügung stehen sollten. — Im Falle, daß im Jahre 1852 in Frankreich ein neuer revolutionärer Ausbruch erfolgen sollte, würde nach den Verabredungen in Warschau und Olmütz die preussische Armee vorgeschoben und die Provinzen Preußen, Posen und Schlesien von russischen Truppen besetzt werden. Dasselbe würde mit Galizien, Ungarn, Siebenbürgen und dem Banat in Oesterreich der Fall sein. — Die für die deutsche Kriegsflotte in Frankfurt niedergesetzte Kommission soll deren Fortbestande entschieden günstig gesinnt sein. — Die gegenwärtige Sendung des dänischen Ministers v. Reedtz soll, neben der verunglückten Erbfolge-Angelegenheit, hauptsächlich die Anerkennung der Trennung Schlesiens von Holstein bezweckt haben, dem Vernehmen nach aber gescheitert sein. — Der Bundesversammlung nach sollen in sämtlichen deutschen Staaten die Truppen nicht mehr auf die Verfassungen vereidet, ferner die Schwurgerichte auf die Abwandlung gemeiner Verbrechen, mit Ausschluß der Prozeßprozeße, beschränkt und die Bundesversammlung für sich die Befugniß in Anspruch nehmen, mißliebigen Blättern den Postdebit zu entziehen. — Der Hamburger Bundestagsgesandte Banks hat gegen die zwangsweise Besetzung der Vorstadt St. Pauli durch die Oesterreicher pro-

testirt und eine aktenmäßige Darstellung der dortigen Vorgänge gegeben.

Königsberg in Preußen. Der König wird am 31. Juli in Bromberg eintreffen, um der feierlichen Eröffnung der Ostbahn dort beizuwohnen und hierauf in Dirschau den Grund zur Weichselbrücke mit eigener Hand zu legen. Am 2. August trifft Sr. Maj. in Königsberg ein zur Enthüllungsfeier der Statue Friedrich Wilhelms III. Die ganze Feier soll wie in Berlin einen überwiegenden militärischen Charakter tragen.

Hohenzollern. Hier werden bereits eifrig die Vorbereitungen zu den baulichen Einrichtungen für die im Oktober dort von Sr. Maj. dem Könige persönlich abzunehmenden Huldigungsfeier getroffen.

Anhalt-Dessau. Auf eine Anfrage hinsichtlich der Einberufung des vereinigten Landtages in dem am 16. d. M. eröffneten Sonderlandtage zu Köthen erklärte Minister v. Götler: er könne darüber um so weniger Auskunft geben, als er nicht wisse, ob er seine Mitwirkung dabei haben werde, indem die vorbereiteten Veränderungen in der deutschen und auch der anhaltischen Verfassung der Art seien, daß er mit Rücksicht auf sein geleistetes Gelübde vielleicht in seinem Gewissen Bedenken tragen werde, sich bei den nothwendig werdenden Maßnahmen zu betheiligen.

Württemberg. Die Kammer zu Stuttgart genehmigte am 18. Juni mit 66 gegen 15 Stimmen das Verlangen der Regierung, abermals auf weitere 4 Monate, also bis zum letzten Oktober d. J., die Steuern vorläufig zu erheben. Es mußte diese Genehmigung der jetzt nahe bevorstehenden Vertagung vorangehen, da die eigentliche Budgetberatung noch nicht vorbereitet ist.

Baden. Im Großherzogthume gährt es gewaltig in kirchlicher Beziehung.

Hannover. Die Anträge der diesseitigen Regierung, hinsichtlich der deutschen Flotte, beim Bundestage lauten dahin, daß 1) der Bund sofort die Anerkennung der in der Nordsee vorhandenen

deutschen Flotte als Bundeseigenthum aussprechen wolle. Diese Eigenschaft der deutschen Flotte wird jedoch als eine bereits vorhandene und rechtlich nicht zu bezweifelnde, die Flotte als eine gemeinsame Vertheidigungsanstalt, mithin als organische Einrichtung angesehen; 2) daß eine Commission zur Vorbereitung eines Bundesbeschlusses über die Frage niedergesetzt werde: ob die in der Nordsee vorhandene deutsche Flotte als Flotte des Bundes beizubehalten, oder als solche aufzulösen und wie eventuell diese Auflösung zu bewerkstelligen sei?

Hamburg. Die Streitigkeiten mit den Oesterreichern wegen der Einquartierung in St. Pauli soll dadurch ausgeglichen werden, daß Erstere abziehen und das hamburgische Linienbataillon in St. Pauli einquartiert wird. Der Abmarsch soll schon wegen der enormen Desertion dem k. k. Generale sehr wünschenswerth sein.

Lauenburg. In Rakeburg ist eine Bekanntmachung unterm 14. Juni erschienen, wonach zur Vornahme der Verfassungsrevision des Herzogthums Lauenburg eine Anzahl Notablen ernannt sind.

### O e s t e r r e i c h .

Am 19. Juni ward die Frohnleichnamsp procession mit großem Gepränge begangen. Schon früh bildete das Militär auf den vom Zuge, welcher sich aus dem Stephansdome entwickelte, zu berührenden Straßen ein Spalier. Soldaten und Offiziere, grüne Sträuße an den Helmen und Szako's, hielten die Ordnung in dem entsehllichen Gedränge aufrecht. Hoch oben zwischen dem durchbrochenen Mauerwerke des Stephansthurmes, dessen Glocken sämmtlich läuteten, oberhalb der Uhr, kauerten noch menschliche Gestalten und blickten aus der Vogelperspektive auf die vergoldeten Postwagen und Perrücken der Dienerschaft herab. Der Zug bewegte sich um 8 Uhr aus dem Dome, voran die Waisenfinder mit Lehrern und Lehrerinnen, dann die Geistlichkeit der Wiener Kirchen, deren Fahnen vorangetragen wurden, die barmherzigen Brüder und die Kapuziner, der Bischof auf einer Sänfte getragen, umgeben von Hofstrabanten in Scharlachröcken, die kaiserliche Familie, ihr junges Haupt an der Spitze; die Blüthe der Aristokratie, darunter die ungarischen Magnaten in Sammetmänteln mit Edelsteinen bedeckt, die Fürsten Lichtenstein und Windischgrätz, Schlick an der schwarzen Binde erkenntlich, die sein rechtes Auge verhüllt; die Minister und die deutsche Garde, ein prachtvoll herittenes Corps aus dem hohen Adel. — Ueber die Reise des Kaisers in den ersten Tagen des kommenden Monats hört man: Derselbe werde zuerst die Eisenbahnen bis Oderberg benutzen, dann auf der Poststraße über Krakau, Tarnow und Przemyśl nach Lemberg fahren. Nach muthmaßlich zweitägigem Aufenthalte werde er über Stanislowo Czernowitz besuchen und von da die Reise durch Siebenbürgen, die Wojwodina, die slawonische und kroatische

Militärgrenze fortsetzen und mit dem Besuche von Agram schließen. — An eine Beseitigung der nun zur Regel gewordenen Ausnahmezustände soll keineswegs zu denken sein. — Die projektierte Anleihe des Finanzministers zur allmähigen Beseitigung des miserablen österreichischen Finanzzustandes soll auf 50 bis 60 Millionen Gulden veranschlagt sein und mit 5 % verzinst werden.

### S c h w e i z .

Der Hauptbetheiligte beim diesjährigen Freiburger Putsch, Niklaus Carrard ist zu 15 Jahren Zuchthaus, 18 der Angeklagten zu 20 bis abwärts 2 Jahren Verbannung aus der Eidgenossenschaft verurtheilt und außerdem noch mehrere kleinere Gefängnißstrafen ausgesprochen worden.

### I t a l i e n .

Die piemontesische Deputirtenkammer hat das beantragte Anlehen von 75 Millionen Franks genehmigt. Sofort zeichneten 222 Personen 2382 Staatsobligationen bei der Nationalbank. — König Ludwig von Baiern ist am 15. Juni von Rom aus in Modena eingetroffen. — Ein französisches Jägerbataillon, Anfang der bis auf 14,000 Mann zu bringenden Verstärkungen für das französische Armeekorps im Kirchenstaate, ist am 12. Juni in Rom eingerückt.

### R u s s l a n d u n d P o l e n .

Die Maßregel der Silberziehung hat begonnen. Der Voigt jeden Ortes muß die Einwohner abschätzen, wieviel Silbergeräth sie vermuthlich besitzen. Nachdem dies geschehen begiebt er sich, von Kommissarien begleitet, in die einzelnen Wohnungen und fordert zur Auslieferung des Silbers auf; entspricht das Gegebene nicht seinen Muthmaßungen, so erfolgt die strengste Haussuchung und die Konfiskation des verschwiegenen Metalls. Die Eigenthümer dürfen nur das dringendste, als Köffel u., für sich behalten. Bis jetzt hat noch Niemand etwas, außer einen Ablieferungsschein, als Entschädigung erhalten. — Das Lager bei Lowitz ist aufgehoben, doch bleibt ein bedeutender Theil des 2. Infanteriecorps in der Umgegend dieser Stadt stehen.

### A m e r i k a .

Aus den offiziellen Angaben über die Volkszählung der nord-amerikanischen Union erfährt man, daß die Bevölkerung derselben aus 23,267,498 Köpfen besteht, worunter 19,668,736 Weiße, 419,173 freie Farbige und 3,179,589 Sklaven, was gegen das Jahr 1840 eine Vermehrung von 5,927,528 ergibt. Das Haus der Repräsentanten enthält 233 Mitglieder und der Maßstab der Vertretung ist 1 Abgeordneter auf 33,702 Einwohner. Im nächsten Kongreß werden Arkansas, Indiana, Massachusetts und Pennsylvanien je ein Mitglied gewinnen, Illinois, Michigan und Missouri je 2, während Maine, New-Hampshire, New-York,

Nord-Karolina, Tennesee und Vermont je ein, Süd-Karolina und Virginien je 2 Mitglieder verlieren werden. — Vor 61 Jahren zählte die Republik weniger als 4 Millionen Bewohner, so daß die Bevölkerung seitdem sich um 580 % vermehrt hat. Fährt sie noch 50 Jahre in derselben Weise fort, so wird die Union mit 100 Millionen Bewohnern in das 20. Jahrhundert übertreten.

## Lausitzisches.

Sommerfeld. Am 24. d. M. wird daselbst die Feier der Grundsteinlegung des vom Vereine für innere Mission zu erbauenden Rettungshauses vor sich gehen und der Festzug sich um 8 Uhr Morgens von der Stadtkirche aus nach dem Bauplätze begeben.

Zittau. Am 25. Juni ist dorthin zur achten Generalversammlung der Böbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen: a) der Geschäftsbericht auf das Jahr 1850; b) der Rechnungsabluß vom 31. December desselben Jahres; c) Mittheilungen über den Betrieb der Bahn; endlich d) die Wahl zweier Ausschusmitglieder.

Peitz. Am 14. d. M. brach daselbst in der Drechnower Vorstadt ein Feuer aus, welches bei stürmischem Südwestwinde schnell und heftig um sich griff und 30 Gebäude — Wohnhäuser, Scheunen und Ställe — in Asche legte. 24 Familien, unter ihnen viele arme Tagelöhner, sind obdachlos und ihrer irdischen Habe fast gänzlich beraubt. Eine achtzigjährige, seit Jahren erblindete Wittve wurde noch glücklich dem ihr drohenden Feuertode entrißen.

Lübben. Zu Einschätzungskommissarien für die Einkommensteuer sind gewählt: Graf v. Houwald, Standesherr auf Straupitz; Bürgermeister Neumann zu Lübben, Kreisrath Bogula zu Dürrenhose, Kreisgerichtsdirektor v. Behrfelde, Landyndikus v. Patow, Oberstlieutenant Seydler und Kaufmann Siebert, sämmtlich zu Lübben, Hauptmann v. Leyfer auf Spliez und Rittergutsbesitzer Schmiel auf Wittweide.

Hoyerswerda. Bei dem diesjährigen Königsschießen vom 11—14. Juni wurde für Sr. Königliche Hoheit, den Prinzen von Preußen, durch den Buchbindermeister Balisch der beste Schuß gethan und somit der Prinz zur Freude der ganzen Schützen-gesellschaft zum Schützenkönige erëhrt. — Am 24. Juni wird zu Hoyerswerda nach beendigtem, um 3/48 Uhr beginnenden Frühgottesdienste die diesjährige Stadtverordnetenergänzungswahl abgehalten werden. (H. W.)

## Einheimisches.

Görlitz, 23. Juni. Der preussische Staats-Anzeiger vom gestrigen Tage bringt nachstehende Bekanntmachung:

„In Gemäßheit des Publikandums des Herrn Chefs der Bank vom 5. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bank-Kommandite in Görlitz am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit treten und folgende Bankgeschäfte betreiben wird.

1) Ertheilung von Darlehen gegen Unterpfand von edlen Metallen, inländischen Staats-, Kommunal- und ständischen Papieren, soliden Wechseln und dem Verderben nicht ausgesetzten, leicht verkäuflichen Kaufmannswaaren.

2) Diskontirung von Wechseln auf Görlitz und Ankauf von Wechseln auf Berlin und andere inländische Plätze, an welchen sich Filialanstalten der preussischen Bank befinden, sowie von ausländischen Wechseln, welche an der Berliner Börse einen Kurs haben.

3) Ausstellung von Anweisungen auf die Hauptbank und deren Filialanstalten in den Provinzen, sowie Einlösung dieser Anstalten auf die Bank-Kommandite.

4) Besorgung des An- und Verkaufs von Papieren für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten, gegen die übliche Provision und Courtage.

5) Annahme von Geldern öffentlicher Behörden, Anstalten und Privatpersonen, welche zur zinsbaren Belegung bei der Hauptbank in Berlin bestimmt, worüber die Anträge auf Ausfertigung der Bank-Obligations aber Seitens der Deponenten direkt an die Hauptbank zu richten sind.

Die Verwaltung der Bank-Kommandite ist dem Bank-Buchhalter Storch und dem Buchhalterei-Assistenten Illmann übertragen worden, und sind daher beider Unterschriften bei allen rechtsverbindlichen Erklärungen und Ausfertigungen der Bank-Kommandite erforderlich.

Berlin, den 21. Juni 1851.

Königl. Preussisches Hauptbank-Direktorium.  
v. Lamprecht. Witt. Reichenbach. Meyen.  
Woywod.“

Görlitz. Der bisherige Sekretär bei der Straf-anstalt hierselbst, K. A. Seydel, ist zum Kreis-sekretär des Schönauer Kreises ernannt worden.

## Die Uebungsreise des Merkur.

Die Hoffnung, die preussische Flagge an Bord eines großen Kriegsschiffes aufzuhissen, blieb unerfüllt; war die Gesion auch Bundeseigenthum geworden, so zeigte man sich doch in Frankfurt nicht geneigt, dieses Schiff in preussische Hände gelangen zu lassen. Der Bau eines neuen großen Schiffes an der preussischen Küste stieß auf Schwierigkeiten; ist der Fisch nach Hegel eine ins Wasser gefallene Idee, so

ist die preussische Marine die ins Wasser gerathene Eithu Burreitsche Friedensbegeisterung. Der Verkauf der Seehandlungsschiffe veranlaßte jedoch die Regierung zur Annahme des Merkur, der unter Kapitän Meyer von Hamburg nach Ostindien früher als Kauffahrer mehrere Reisen gemacht und nun mit der Amazone zur Ausbildung der jungen Seeleute dienen sollte. Der Kapitän zur See, Donner, ein geborner Holzsteiner, der von seiner Jugend auf in der dänischen Marine gedient, erhielt die Führung des Schiffes und wir begrüßen seinen Eintritt in den preussischen Staatsdienst als ein günstiges Ereigniß, da derselbe nicht allein die Eigenschaften eines Seemannes, sondern auch die Tugenden eines See-Offiziers besitzt. Auf der Handelsmarine können sich zwar Seeleute, aber nicht See-Offiziere ausbilden, und deshalb sand sich die Regierung veranlaßt, schon früher den Baron Dirking-Holmsfeldt und später den jetzigen Commodore Schröder aus der holländischen Flotte für die preussische Marine zu gewinnen. Die Ausrüstung des Schiffes fiel in die Zeit, wo es zwischen Oesterreich und Preußen zu einer großen Spannung gekommen war. Selbst für den Fall eines Krieges durften jedoch für die Sicherheit des Schiffes auf See keine Befürchtungen gehegt werden, und man beschloß deshalb, dasselbe am 4. November, zwei Tage vor der Mobilmachungsordre, auslaufen zu lassen. Die Instruktionen wiesen den Führer an, eine siebenmonatliche Uebungsreise durch den atlantischen Ocean zu unternehmen und eine bestimmt angegebene Anzahl von Häfen anzulassen. Die Fahrt begann in der ungünstigsten Jahreszeit für die Schifffahrt, in welcher die Tage sehr kurz, die Nächte sehr lang sind und heftige Nordwest-Stürme die Reise in der Ostsee und dem Kattegat gefährlich machen. Das Schiff mußte wegen stürmischen Wetters schon mehrere Tage bei Rügen vor Anker gehen und gelangte erst am 11. nach Helsingör, wo Ballast gelöscht werden mußte. — Als das Schiff durch den Sund ging, unterließ der Kapitän, seiner Instruktion gemäß, Kronborg zu salutiren, da das Schiff nicht als Kriegsschiff sondern als Uebungsschiff die Fahrt machen sollte. Nur 6 Geschütze von leichtem Kaliber, wie sie Ost- und Westindienfahrer führen, waren auf Deck und wenn die Takelage, die Bemannung, das Kreuz in der Flagge den Schiffen das Aussehen einer Korvette gaben, so wird man es erklärlich finden, weshalb dänische Blätter das Nichtsalutiren dem Führer zur Last legten, der als Holzsteiner und deshalb als Feind seine Mißachtung der dänischen Flagge hätte zeigen wollen. — Das Schiff passirte bald eine Stelle, welche demselben früher gefährlich geworden war. Der Merkur, in Danzig erbaut, war nämlich, mit Sclapers befrachtet, auf seiner ersten Reise durch den Sund mit zwei englischen Schiffen gegangen, als plöblich Nebel eintrat. Die drei Schiffe setzten jedoch ihre Fahrt fort und gaben durch Hornsignale sich Zeichen, die beant-

wortet die Führer zum Glauben veranlaßten, die Schiffe befänden sich im richtigen Fahrwasser. Bald jedoch kamen sie sämmtlich auf Grund, die beiden englischen Schiffe wurden wrack und der Merkur konnte nur mit bedeutendem Seewurfe wieder flott werden. — Das Kattegat wurde glücklich durchsegelt, jedoch verlor das Schiff durch eine Sturzsee ein Boot und hatte in der Nordsee schweres Wetter, durch das es von der sichtbaren englischen Küste nach Norwegen zurückgetrieben wurde. Eine neue Verstaung des Ballastes mußte im Raume darauf in Falmouth ausgeführt werden, welches am 30. November bewerkstelligt wurde. — Je mehr das Schiff sich aus den nördlichen Gewässern entfernte, desto angenehmer wurde das Wetter, wenn auch im biscayschen Meerbusen noch einmal sehr stürmisches Wetter eintrat. Das Weihnachtsfest feierte die Mannschaft am 25. Dezember bei Madeira auf See. Die an Bord befindlichen Cadetten wurden praktisch und theoretisch unterrichtet, an Bord befand sich ein eigener Navigationslehrer, der den wissenschaftlichen Unterricht leitete. Eine Uebungsfahrt ist jedoch keine Vergnügungsreise; das Leben an Bord eines Schiffes legt dem Einzelnen viele Entfagungen und Entbehrungen auf, die Disciplin ist streng und muß um so strenger sein, je größer die Anzahl der Mannschaft und je schwerer die Verantwortlichkeit ist, die die Offiziere des Schiffes übernommen haben. Phantastische Vorstellungen vom Seeleben werden deshalb oft auf einer einzigen Seereise geheilt. Zwei Tage blieb das Schiff bei Madeira, die Mannschaft erfrischte sich dort, die Kadetten gingen ans Land, aber die kurze, der Uebungsreise vorgeschriebene Zeit ließ zum längeren Aufenthalte keine Muße. — Bei Teneriffa legte das Schiff wieder an, man erwartete auch dort die sonst gebräuchliche Salutirung, der holländische Consul brachte eine Einladung zum Sylvesterballe, sprach von der Sehnsucht der spanischen Damen, mit den blonden Söhnen des Nordens den Abend im Ballsaale zu verleben, aber der Ost-Passat bot eine größere Anziehungskraft dar, und so lief das Schiff weiter nach Bahia, wo eben zwischen der Regierung und einem englischen Dampfboote, das mehrere Sklavenschiffe aufgebracht hatte, Differenzen ausgebrochen waren. Im vorigen Jahre hatte eine bössartige Krankheit Tausende von Menschen und ganze Schiffsbesatzungen hingerafft, auch ein preussisches Schiff Casar seinen Führer, den Kapitän Richter verloren. Der Merkur lichtete bald wieder die Anker und lief am 2. Februar in Rio Janeiro ein. — Dort lag unter Andern eine englische Eskadre und ein französisches Kriegsschiff vor Anker. Der Franzose nahm zuerst keine Notiz von dem Schiffe, ließ jedoch später seinen Dank für die Hilfe aussprechen, die der Merkur einer Anzahl Auswanderer bei der erwähnten Explosion geleistet hatte. Der englische Admiral sandte einen Offizier zur Begrüßung an Bord, der auf die Frage: are you here for pleasure (sind Sie zum Vergnügen hier?) — das Salutiren

war erwartet worden — die richtige Antwort erhielt. — Die Rückfahrt über Helena war glücklich. Obwohl es kein Vergnügen ist, in der tropischen Hitze täglich Salzleisch, Erbsen, Bohnen u. neben einem streng zugemessenen Maße von Wasser zu genießen, so war der Gesundheitszustand der Mannschaft vortreflich, da nur ein Mann verstorben, ein anderer verunglückt ist. Die frischen blühenden Gesichter der Kadetten bewiesen, daß ihrem Körper die Schiffskost wohl bekommen war. — Das Schiff zeigte sich durchaus tüchtig und machte keinen Tropfen Wasser, so dicht war es. Der Seemann kann nur auf seinem Elemente ausgebildet werden und wenn bis jetzt keine vorgeschriebene Instruktion zur Ausbildung der Kadetten besteht, so sind die Grundsätze, nach denen der Kapitain Donner auf dieser Reise verfahren ist, nur anzuerkennen.

Dieser Offizier hat die Erwartungen auf der Reise vollständig gerechtfertigt, die man von seiner wissenschaftlichen und praktischen Befähigung bei seiner Berufung hegte, und wenn der Mangel an Kriegsschiffen der Ausbildung junger Seeleute für die preussische Marine nicht günstig ist, so können wir den jungen Männern im Binnenlande, die einen wirklichen Beruf für das Seeleben in sich tragen, nur den Rath geben, zum Dienste auf Handelsschiffen überzugehen oder auf fremden Kriegsschiffen in Dienst zu treten. Alle Illusionen sind schädlich und deshalb die nüchterne Anschauung der Gegenwart durchaus gerechtfertigt, um jede Täuschung über die Gründung einer Flotte unter den jetzigen Verhältnissen zurückzuweisen. Kurze Uebungsreisen sind kein Surrogat für den ununterbrochenen Schiffsdienst. (Ostsee-Z.)

## P u b l i k a t i o n s b l a t t .

[3457] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung des Wildprets aus der Kommunalhaide auf drei Jahre, vom 1. Juli d. J. ab, ist ein Termin auf den 28. d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause anberaumt worden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der näheren, auch in der magistratualischen Kanzlei während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht ausgelegten Bedingungen im Termine erfolgen wird.  
Görlitz, den 21. Juni 1851. Der Magistrat.

[3458] Zur Verdingung der Anfuhr von 500 Klaftern Scheitholz vom Holzhofe bei Hennemersdorf zum hiesigen Stadtholzhofe steht ein Termin, auf den 28. d. M., Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause an, zu welchem Fuhrunternehmer hierorts mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Eröffnung der näheren Bedingungen im Termin erfolgen soll.  
Görlitz, den 20. Juni 1851. Der Magistrat.

[3449] **B e k a n n t m a c h u n g .**  
Es sind 68 Stück grüne Birken, als muthmaßlich in hiesiger Umgegend in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. entwendet, von uns in Beschlag genommen worden. Die Eigenthümer werden aufgefordert, sich bei uns zu melden.  
Görlitz, den 20. Juni 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3408] Daß auf Langenauer Revier im sog. Oberhofebusch eine beträchtliche Quantität weiches Reissig zu nachstehenden Preisen:  
die erste Sorte zu 1 Thlr. 15 Sgr. — Pf.,  
die zweite Sorte zu 1 " 7 " 6 "  
die dritte Sorte zu 1 " — " — "  
zum freien Verkauf gestellt ist und der Verkauf daselbst an jedem Wochentage gegen Baarzahlung durch den zum Empfang und zur Verabfolgung ermächtigten Reviergehilfen Menzel erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.  
Görlitz, den 21. Juni 1851. Die städtische Forst-Deputation.

[3429] **B e k a n n t m a c h u n g .**  
Durch die Ferienordnung vom 16. April v. J. sind vom 21. Juli bis zum 1. September Gerichts-Ferien bestimmt worden. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen.  
Die Parteien und Rechtsanwälte haben daher schleunige Sachen als solche zu begründen und als Feriensache zu bezeichnen, andere Anträge und Gesuche aber während der Ferien zurückzuhalten.

Die durch das Gesetz bestimmten Prozeß-Fristen, also namentlich für die Anmeldung der Rechtsmittel, sind auch in der Ferienzeit gehörig zu beobachten.

In Exekutions-Sachen verbleibt es dabei, daß die Erntezeit vom 1. August bis 1. September gerechnet wird.

Görlitz, den 17. Juni 1851.

Königliches Kreisgericht.

[3425]

### E d i c t a l = C i t a t i o n .

Nachdem über das Vermögen des Fabrikbesizers Friedrich Christoph Genzel hier selbst der Konkurs durch Verfügung vom 17. Dezember 1850 eröffnet und der Herr Justizrath Herrmann als Interims-Kurator verpflichtet worden, werden hierdurch die unbekanntenen Gläubiger des r. Genzel zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche an die Konkursmasse zum Termine

den 3. September c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Appellationsgerichts-Referendarius Schmidthal an ordentlicher Gerichtsstelle vorgeladen. Wer in diesem Termine weder selbst, noch durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten erscheint, wird mit seinen Forderungen an die Masse präkludirt und es wird ihm deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Zu Bevollmächtigten werden die Herren Justizrath Utteck, Rechtsanwalt Wildt und Rechtsanwalt Schubert in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 2. Juni 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3451]

### ===== W a g e n = A u k t i o n . =====

Donnerstag, den 26. d., Vorm. 11 Uhr, sollen auf dem alten Viehmarke am Frauenthor eine leichte ein- und zweispännig fahrbare Halbchaise, ein Planwagen, ein Spazierschlitten und mehrere Paar Pferdegeschirre versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

[3452] **Gerichtliche Auktion.** Freitag, den 27. d., um 7 Uhr, auf dem Obermarke eine Marktbude; um 8 Uhr, Jüdingasse No. 257., Nachlaß- und Pfand-Effekten, wobei die schon angekündigten Küschnerwaaren; auch kommen außergerichtlich 1 Kleiderschrank, 1 guter gelblackirter Bettkasten, 1 Küchenschrank, 1 Sopha und viele andere Hausgeräthe zur Versteigerung.

Gürthler, Aukt.

[3453] **Auktion.** Sonnabend, den 28. d., von 8 Uhr ab, sollen in der Rosengasse No. 255. aus einem Nachlasse verschiedene Möbels, als: 1 gutes Schlassopha, 1 kleine Ottomane, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 eleganter Kinderwagen mit Lederverdeck, Tische, Stühle, 2 Bettstellen, 1 großer Kleiderschrank, eine Partie Makulatur, sowie viele Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend verkauft werden.

Gürthler, Aukt.

[3339] Den durch den Tod des Stadt-Kämmerer erledigten Posten, mit jährlich 120 Thlr. Gehalt, wieder zu besetzen, werden darauf Reflektirende und Qualifizierte aufgefordert, bis zum 21. Juli 1851 beim Vorsteher Hr. Halle sich zu melden.

Reichenbach, den 20. Juni 1851.

Die Stadtverordneten.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3448]

### D a n k s a g u n g .

Wir fühlen uns gedrungen, hiermit öffentlich den herzlichsten, innigsten Dank abzustatten für die vielen, auf so mannigfache Art uns dargelegten Beweise warmer, aufrichtiger Theilnahme an dem uns so tief erschütternden, uns so unendlich schmerzlich berührenden Todesfalle unsers guten, braven Vaters, Waters, Schwiegervaters und Großvaters, des Tuchmacher-Meisters Johann Samuel Kadelbach, sowie für die dem Heimgegangenen am Tage seiner Beerdigung vielfach erwiesenen Ehrenbezeugungen und uns zugesprochenen Worte des Trostes und der Beruhigung. Alles dies ist und wird bleiben lindender Balsam für die tiefgeschlagenen heiß brennenden Wunden unserer Herzen. Der Höchste behüte einen Jeden vor solch' einem höchst traurigen Unfall, vor solch' herben, erschütternden Schlägen.

Görlitz, den 22. Juni 1851.

Die tief betrubten Hinterbliebenen.

[3460]

**Neue Gardeser Zitronen empfing und offerirt  
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. M. F. Herden.**

[3342] Die  
**Band-, Spitzen-, Fuß- und Posamentier-  
 Waaren-Handlung**

v o n

**Theodor Barschall**

empfehlen ihr sorgfältig assortirtes Lager **Hut-, Hauben- und Kravatten-Bänder**, einfarbiger und gemusterter Gürtel, englischer und französischer **Spitzen**; ferner eine große Auswahl gestickter und karrirter **Kragen**, **Chemisettes** und **Manchetten**, **Spizengrund** und **Donna-Maria-Gaze-Schleier**, sowie ihre nicht unbedeutenden Vorräthe von **Zwirn-**, **seidenen**, **baumwollenen** und **Glacé-Handschuhen** zu soliden Preisen.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich diesen Markt mit einer großen Auswahl der neuesten und elegantesten

**Mantillen und Visiten**

besuche, und verspreche bei der solidesten Arbeit die billigsten Preise.

Das Magazin befindet sich im „**Braunen Hirsch**“, erste Etage, No. 3.

Der Verkauf findet nur bis heute (Dinstag) **Abend** statt.

**A. Roscher,**

Damenkleidermacher aus Dresden.

[3222]

[3459] Neue stralsunder Bratheringe, frisch geräucherten Lachs, frischen Caviar und marinirten Aal offerirt billigt die **Delikatesse- u. Weinhandlung v. M. S. Herden.**

[3366] Eine ganz gute brauchbare eiserne Kochmaschine steht zu verkaufen bei **Eduard Dahms sen., Petersstraße No. 280.**

# Stroh- und Borduren-Hüte

offerirt zu bedeutend ermäßigten Preisen

[3341]

## Theodor Barschall.

### C. F. Neumann, Weberstr. No. 44.,

empfehlte die schönsten und neuesten diesjährigen **Tapeten und Borduren, Landschaften, Plafonds und Decorationen** zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfiehlt derselbe sein wohl assortirtes Lager von **Galanteriewaaren und Fenster-Rouleaux.** [3333]



[3322] Da ich den gänzlichen Ausverkauf meiner schon gebrauchten Wagen, bestehend in vierstigen **Fenster-Chaisen**, beabsichtige (um damit baldigst zu räumen), so empfehle ich dieselben billigt und bedeutend unter dem Kostenpreise zu geneigter Abnahme. Görlitz, den 19. Juni 1851. J. C. Lüders sen., Wagenfabrikant.

## Walter & Herrmann,

[3362]

### Obermarkt No. 21.,

empfehlen en gros und en détail zu den billigsten Fabrikpreisen ihr bestens fortirtes Lager von: **Wollen-Spizen**, fouléurt und schwarz, seidenen, baumwollenen und wollenen **Gimpfen, Schlangentützen, Kleiderschnuren, Zacken-Agréments, Borduren, Chinettes**, den modernsten **Westen- und Rockknöpfen, Rockborten**, weißbaumwollenen **Gardinenfranzen, Schnuren, Haltern und Quasten**, bunten **Möbelschnuren und Gimpfen**, **Fischbeinen, Nähseide**, Nähzwirn u. s. w. u. s. w.

### [3056] Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen giftige Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärpen, Sommersprossen ic. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz**, Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

## Strick-Garne,

[3343]

in ungebleichten, gebleichten und verschiedenen echtfarbigen Melangen, Nähseide in schwarz und fouléurt, glatte und gemusterte baumwollene und seidene **Bänder**, sowie alle in mein Fach gehörende Artikel empfehle ich

### für Wiederverkäufer und Putzhandlungen

mit der Versicherung einer sehr billigen und guten Bedienung.

## Theodor Barschall, Petersstraße.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu No. 73. des Görlitzer Anzeigers.

Dinstag, den 24. Juni 1851.

## Die neueste Pukhandlung von Pick & Co.,

[3390]

Petersstraße,

empfehlen ihr Lager fertiger seidener Batist- und Krepp-Hüte, sowie Stroh- und Bördüren-Hüte, die modernsten Aufsätze, Puz- und Negligee-Hauben, sowie viele zur Damentoilette gehörende Gegenstände zur geneigten Beachtung.

Aufträge zur Anfertigung von Hauben, Hüten und Puzsachen werden schnellstens und prompt ausgeführt.

## Englische und deutsche Strickgarne,

[3363]

in roh, gebleicht und gefärbt,

sowie unsere rühmlichst bekannte **Vicogne Estremadura** empfehlen Wiederverkäufern in Partien zu ganz besonders billigen Fabrikpreisen

Walter & Herrmann, Obermarkt No. 21.

[3403]

Das erzgebirgische

## Stickerei = Waaren = Lager

von LOUIS SIMON aus Dresden und Leipzig

bezieht diesen Markt zum ersten Male mit seinem wohlaffortirten Lager von sächsischen, französischen und schottischen Stickereien, und empfiehlt sich mit Kragen von 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. das Duzend, Hemden von 1 $\frac{2}{3}$  Thlr. das Duzend an, im Einzelnen Kragen zu 1 Sgr. und Hemdchen zu 4 Sgr. das Stück; außerdem in allen Preisen Kragen, Hemdchen, Pellerinen, Aermel, Schleier, Shawls, Mantillen und Tücher, schwarzwollene Spitzen in allen Breiten zu ganz billigen Preisen, Gürtel in schwarz und allen bunten Farben, à Stück 5 Sgr.

Der Stand ist am Obermarkt, Weißwaaren-Reihe, die zweite Bude links, an der Firma: „Louis Simon“ kenntlich.

[3446]

## Waldwoll-Extract

der patentirten Waldwoll-Fabrik zu Humboldts-Au.

Dieser Extract ist bereits als kräftiges Heilmittel gegen nervöse, rheumatische, gichtische und hämorrhoidalische Leiden, chronische Unterleibsleiden, chronische Hautausschläge u. bekannt und wurde auch hier von denen, welche das Bad Humboldts-Au nicht selbst besuchen konnten, mit dem entschiedensten Erfolg angewendet. Dies veranlaßte mich Lager davon anzunehmen, von dem ich zu den Preisen der Fabrik verkaufen kann.

Dr. Julius Kögel.

[3432] Scharlachberger,  
St. Julien,  
Würzburger,

Muscat-Sünel,  
Ungarwein,  
Tischwein, rother, à Fl. 7½, à Qu. 10 Egr.

Cognac, ganz alten, à Flasche 1 Thlr., Jamaica-Rums, feinste Aracs de Goa und Batavia, Liqueure, feinste in Strohf Flaschen, in circa 40 Sorten, empfiehlt die

**Rum-, Spirit- und Liqueur-Fabrik von Louis Kieper,**  
Weberstraße No. 406.

**Wattirte Stepp-Decken, Stepp-Rosshaar-Röcke**

empfehlte in großer Auswahl billigst

[3455] **Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.**

[3440] Guter alter **Barinas-Knaster**, ausgeschnitten à Pfund 12, 14, 16, 18 Egr., in Rollen noch bedeutend billiger, bei

**Wilhelm Mitscher,**  
Obermarkt No. 133a.

[3433] Soeben empfing ich eine Partie vorzüglich große und fette gebäckene Pflaumen, sowie auch feinste Suppen- und Biergräupchen, welche ich zu den solidesten Preisen empfehle.

**Louis Kieper.**

[3442] Sein Lager von Nähseide, Haus- und schleischen Zwirnen, Häfel-, Roll- und Knäulzwirnen, Näh-, Stic-, und Strickbaumwollen, in weiß und bunt (alle diese Artikel in bester Qualität), die besten Sorten englischer Näh-, Stopf-, Häfel-, Riemer-, Kürschner-, Strick- und Stic-Nadeln empfiehlt

**Franz Xaver Simer, Reißstraße.**

Deutschen Zollvereinstabak,  
Rapé de Paris, No. 1,  
dito No. 2,  
dito No. 3,

} von Herren Gebrüder Vogbeek,

Rapé de Paris vom Herrn Minoprio & Co. in Frankfurt a. M.,

[3434] **Rawiezer**, ganz echten, **Doppelmoys** und böhmischen, sowie noch eine große Auswahl feiner wohlgeschmeckender **Schnupstabake** empfiehlt

**Louis Kieper, Weberstraße No. 406.**

[3438] Ein leichter neugebauter **Reisewagen**, besonders zum Reisen nach böhmischen Bädern brauchbar, in vier Druckfedern hängend, vorn und hinten bedeckt, zum Einpacken sehr bequem und mit eingesenktem Boden, ist billig zu verkaufen. Die Expedition d. Bl. wird den Eigenthümer nennen.

[3441] Böhmische **Bettfedern**, fertige **Wäsche** und **Waldwolldecken** sind billig zu bekommen obere Langestraße No. 175a. bei **Hirche**.

[3430] Einem hohen Adel und geehrten Publikum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich gegenwärtigen Markt mit einer großen Auswahl italienischer und Präfeler Stroh- und Rosshaarhüte in neuesten Façons besuche, und durch eignes Fabrikat in den Stand gesetzt bin, meine geehrten Abnehmer auf das Billigste zu bedienen, was ich hierdurch zur geneigten Berücksichtigung empfehle.

**J. Böning aus Dresden.**

Stand: Strohhutbudenreihe, rechts die Puz-Gebude und an der Firma kenntlich.



[3435] Ganz frisches **Provencer- und Tafel-Oel**, sowie auch ganz reinschmeckenden **Weinessig** empfiehlt **Louis Kieper.**

[3436] Unterzeichneter empfiehlt fein wohlaffortirtes, aus circa 250,000 Stück bestehendes wirklich altes **Cigarrenlager** von 2½ Thlr. bis 50 Thlr. per Mille, sowie auch ganz alten Rollen- und Plätter-Varinas, Rollen-Portorico, Holländer, Cuba u. s. w. zu den billigsten Preisen.

**Louis Kieper, Weberstraße No. 406.**

[3364] Handschuhe in Glacee, Waschleder, Seide und Zwirn,  
Damentaschen in Plüsch und Sammet,  
Tragebänder,  
Börse in Seide und Perlen,  
Porte-Monnaies mit und ohne Stickerei,  
Cigarrentaschen dito,  
Brieftaschen,  
Negligéekäppchen,  
Klingelschnüre,  
Nouveauur,  
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**Walter & Herrmann,**  
Obermarkt No. 21.

 **Zur gefälligen Beachtung.** 

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit einem reichhaltigen Lager von **eleganten Herren-Anzügen** zum ersten Male diesen Markt besuche. Besonders kann ich eine große Auswahl von **Sommer-Tweens** in den geschmackvollsten Formen und Farben bestens empfehlen.

Meine zuverlässige, reelle und billigste Bedienung in Stoffen sowohl wie in der Arbeit, besonders aber der gute Sitz der Kleidungsstücke, wird mich bei dem geehrten Publikum eine zahlreiche Theilnahme finden lassen und aller weiteren Anpreisungen entheben.

**Peter Schlesinger,**

[3384] Schneidermeister aus Berlin, unter den Linden No. 49. daselbst.

**Stand: Obermarkt No. 126., im Augustin'schen Hause im Laden.**

[3437] Einige Sorten sehr schönen Schellack, feinen russischen (weißen) und hellbraunen Teim, franz. Terpentinal, Meißelweisse und stärksten Politur-Spiritus empfiehlt den Herren Tischlermeistern zu den solidesten Preisen

**Louis Kieper.**

[3444] Wegen Mangel an Raum ist ein großer Mehlkasten (8 bis 9 Sack umfassend) billig zu verkaufen Boggasse No. 606.

[3443] Um (wie schon mehrere Sommer) mit meinem **Strohhut-Lager** vollständig zu räumen, empfehle ich den kleinen Rest zu sehr billigen Preisen; ebenso auch neue schottische Bänder empfang wieder und empfiehlt

**Franz Xaver Himer,**

Reißstraße, gegenüber dem Hirsch.

[3439] Noch frisches Sauerkraut ist zu haben obere Reißstraße bei Hennig.

[3239] Eine Bude ist zu verkaufen oder zu verborgen bei A. Bauer, Petersstraße No. 321.

[3445]

**Für Zahnpatienten.**

Den vielen Nachfragen meiner verehrten Zahn- und anderen Patienten in Görlitz und Umgegend zufolge, habe ich meine Reisen beendet und stehe deshalb von heute ab wieder einem Jeden zu Diensten.

**Geber, Zahn- und Wundarzt,**  
Steinstraße No. 29.

[3427] Einem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein sehr schön am Palaisplatz und zunächst der Eisenbahnhöfe gelegenes Gasthaus

**„zu den drei goldenen Palmzweigen“**,

welches ich ganz neu eingerichtet und den Preis für ein Zimmer nebst Bett auf 7½ Sgr. festgestellt habe.

**Dresden.**

**W. Heinemann, Besitzer.**

[3139] Da mich Geschäfte zu sehr an Leipzig binden, so kann ich für dieses Jahr nur noch einmal in Görlitz im „**Goldenen Strauß**“ Sonntags, den 29. Juni, von früh 4 Uhr an, Montag, den 30. Juni, und Dinstag, den 1. Juli, zu sprechen sein. Am letzten Tage, Dinstag, von früh 4 Uhr an, können sich notorisch Arme, mit einem Zeugniß versehen, zur unentgeltlichen Behandlung und Operation melden. Aerzte und Wundärzte zu Görlitz und Umgegend (falls sie die Operationen in Augenschein nehmen wollen) sind mir freundlichst willkommen. Dinstag, den 1. Juli, Punkt 9 Uhr, werden die sich meldenden notorisch Armen schmerzlos operirt.

**A. Bergmann, Operateur, Augen-, Gehör- und Zahnarzt aus Leipzig.**

[3450] Eine gebildete Familie sucht ein Mädchen in Pension aufzunehmen, wobei dasselbe als Glied der Familie betrachtet und, wenn es gewünscht wird, auch Unterricht in weiblichen Arbeiten ertheilt bekommt. Adresse zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

[3431] Eine dreifarbigte Kaze, mit einem schwarzen Fleck auf dem Kopfe, ist seit Montag, den 15. d. M., abhanden gekommen; wahrscheinlich ist dieselbe erschlagen worden. Wer mir darüber so genügende Auskunft ertheilt, daß ich den Thäter gerichtlich belangen kann, erhält ein Douceur Fischmarkt No. 62.

**Gutte, Büchsenmacher.**

[3454] Auf dem Wege von Neuhammer über Kaupe, Penzig, Lissa nach Görlitz hat der Unterzeichnete von einer Herde Schweine Eins verloren. Der Finder desselben wird ersucht seine Adresse an die Gepäc-Expedition der Sächs.-Schles. Eisenbahn zu Görlitz schleunig abzugeben.

**Lebrecht, Boden aus Rennersdorf bei Stolpen.**

[3461] Von der Weberstraße bis zum Königl. Haupt-Steuer-Amt ist ein **Steuerbuch** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei dem Fleischer-Meister **Häßler** in der Weberstraße No. 407.

[3428] **Burstgasse No. 180.** ist eine möblirte Stube zu vermietthen und alsbald zu beziehen.

[3456] Auf die Annonce No. 3318. im Beiblatt des Görlitzer Anzeigers frage ich ein geehrtes Publikum, was solche Leute, wie der ic. Schütz verdienen, die zu mir kommen und sich zu essen geben lassen, die aber, wenn es zur Bezahlung kommt und sie meine Abwesenheit bemerken, sich heimlich, ohne zu bezahlen, forschleichen, es sogar meiner Frau ausstreiten und behaupten, sie wären nichts schuldig! Diese That stelle ich zur Beurtheilung einem geehrten Publikum anheim, ob sie ehrenwerth ist oder nicht und ob ich Recht oder Unrecht habe, dem ic. Schütz die reine Wahrheit gesagt zu haben. Mit Freunden erwarte ich das Urtheil der eingereichten Klage von Seiten eines Königl. Kreis-Gerichts.

**Louis Täckel, Fleischermeister.**

[3447]

**In der „Neuen Welt“**

bei günstiger Witterung heute, Dinstag, den 24. Juni, als am Johannisabend,

**großes Abend-Konzert,**

**mit Illumination und Feuerwerk.**

Mit frischbacknem Kuchen der beliebtesten Sorten (auch Makronenkuchen), russischem Salat und verschiedenem kalten Aufschnitt wird sich zu empfehlen suchen

**der Insulaner.**

[3373]

**Horn-Konzert.**

Zahrmart-Mittwoch, den 25. Juni, wird das Musikchor des königlichen 5. Jägerbataillons im **Hensel'schen Gartenlokale** hierselbst **Konzert** geben. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**Liekmann, Stabshornist.**

Anfang Abends 7 Uhr. — Entree 1½ Sgr.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.